

Darstellung von Prof. Joachim Pech

I. Einstellungsgröße

In der Film- und Fernsehanalyse werden acht Einstellungsgrößen unterschieden:

- Detail (D)
- Groß (G)
- Nah (N)
- Amerikanisch (A)
- Halbnah (HN)
- Halbtotal (HT)
- Total (T)
- Weit (W)

1. Detail (D)

- Ein kleiner Ausschnitt eines Gegenstands oder eines Menschen wird gezeigt. Da die Kamera sehr nah an ihren Gegenstand herangeht, vermittelt sie auch dem Zuschauer ein Gefühl der Intimität, der Nähe.
- Sie kann neben positiven Assoziation auch abstoßend wirken; je nach dem Kontext und dem dargestellten Gegenstand (z.B. schwitzende Polster, oder in Buñuels „Andalusischer Hund“, wo ein Messer in einer (D)-Einstellung in einem lebenden Gesicht ein Auge durchschneidet).
- In der (D)-Einstellung sieht man den Gegenstand sehr genau, was aber nicht heißt, daß man ihn auch richtig sehen muß. Dazu muß der Zuschauer auch den Zusammenhang sehen können, erst dann kann er sich wirklich ein „Bild“ machen.



2. Groß (G)

- Ein Mensch wird von den Schultern aufwärts gezeigt. (Paßfoto-Größe)
- Häufige Verwendung in Gesprächssituationen, weil sie den „Gesichtskreis“, die vielsagende Mimik beim Sprechen zeigt.



3. Nah (N)

- Brustbild. Der Hintergrund, vor dem sich die Person bewegt, ist schon erkennbar.
- Der Kopf beherrscht aber auch hier noch das Bild. Kleidung, Schmuck etc. können ihn charakterisieren.



4. Amerikanisch (A)

- Diese Einstellung zwischen Nah und Halbnahe zeigt eine Person bis unterhalb der Hüften, bis dorthin, wo beim Westernhelden der Colt sitzt. Im Showdown (Duell als Höhepunkt des Western) ist die Linie zwischen Blick und Handbewegung vom Colt entscheidend.
- Ohne daß von der Aktion abgelenkt wird, kann hier das Verhältnis zum Gegner, der Umräum dargestellt werden.
- (A)-Einstellung ist charakteristisch für die individuelle Aktion, vor allem für Arme und Hände.



5. Halbnahe (HN)

- Zeigt den Menschen etwa von den Knien an aufwärts.
- Sie gibt einen wesentlich mehr räumlich orientierten und im Raum orientierenden Eindruck. Gespräche können gezeigt werden, wobei hier stärker als das Gespräch die Gesprächssituation im Vordergrund steht.



6. Halbtotal (HT)

- Der Gegenstand oder die Person ist vom Zuschauer entfernt; eine Distanz zum Geschehen ist hergestellt.
- Die Gestik tritt in den Vordergrund. Menschen oder Gegenstände werden in einer sie und ihre Situation charakterisierenden Umgebung gezeigt.



7. Total (T)

- Ein Überblick wird gegeben, ein Eindruck des Ganzen vermittelt.
- Die Einstellung gibt zu allererst die räumliche Orientierung, die nötig ist, wenn sich die Handlung bald in eine Reihe von (N)-oder (G)-Einstellungen auflösen sollte.
- Die (T)-Einstellung gibt dem Zuschauer den räumlichen Plan vom Geschehen, den er vor Augen haben wird, auch wenn er in den nächsten Einstellungen vom Ort der Handlung nicht mehr viel zu sehen bekommen sollte.



8. Weit (W)

- Während (T) noch die Aufgabe hat, die Übersicht zu zeigen, zeigt (W) Weite, Landschaft an sich, Panorama, Meer, Alpen, Skyline, Sonnenauf- und -untergänge etc.
- Extremstes Gegenstück zur (D)-Einstellung, wird häufig mit symbolischer Funktion eingesetzt. Z.B. in den Anfangseinstellungen von „Spiel mir das Lied vom Tod“.

